

Der Landrat verwies auf den Antrag der Kreistagesfraktionen CDU und GRÜNE vom 08.03.2018.

Abg. Dr. Bieber sagte, im Rahmen des Moderationsverfahrens habe Herr Neiss, Moderator und ehemaliger Abteilungsleiter im Umweltministerium, dem Naturschutzbeirat einen sehr ausgewogenen Vorschlag unterbreitet. Der Vorschlag habe sowohl ökologische Belange berücksichtigt, aber auch der Zielsetzung, gerade in der Gemeinde Windeck und an der oberen Sieg die touristische Erschließung zu verbessern, Rechnung getragen. Dem Vorschlag sei der Naturschutzbeirat leider mehrheitlich nicht gefolgt. Es habe jedoch auch wichtige Stimmen im Naturschutzbeirat gegeben, die diese Lösung akzeptiert hätten.

Es liege nun am Kreisausschuss, ob man die Ablehnung des Naturschutzbeirates akzeptiere oder ob man diesen Widerspruch für unberechtigt halte und sich nach den Möglichkeiten, die der Kreisausschuss habe, darüber hinweg setze.

Dieses verfolge der Antrag der CDU-Kreistagsfraktion und der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN mit der Zielsetzung unter Ziffer 2, dass die Verwaltung mit der Planung für die Radbrücke in Dreisel weiter beauftragt und eine Planvariante zur Realisierung des Siegtalradweges vorgelegt werde.

Abg. Tandler bemerkte, ein solches Ergebnis sei abzusehen gewesen. Es sei jedoch darauf bestanden worden, eine Moderation durchzuführen. Das Resultat liege nun heute vor und man habe dadurch 16 Monate verloren. Seine Fraktion werde mit Freude dem Antrag zustimmen können, da er deckungsgleich mit dem Antrag seiner Fraktion sei, der im November 2016 gestellt wurde.

Auf die Frage des Abg. Tandler, wie das Moderationsergebnis aussehe und ob darüber in der heutigen Sitzung berichtet werden könne, antwortete der Landrat, dass das Protokoll des Landschaftsbeirates an die Fraktionen verteilt worden sei. Er sagte zu, eine Zusammenfassung des Vorschlages des Moderators dem Protokoll beizufügen.

Anmerkung des Schriftführers:

*Der Auszug aus dem Moderationsvorschlag ist als Anlage 1 beigelegt.*

Abg. Steiner sagte, das Moderationsverfahren habe die Zielsetzung verfolgt, einen Kompromiss zu finden zwischen den Interessen des Naturschutzes aber auch den berechtigten Interessen des touristischen Nahverkehrs und des Lückenschlusses des Radweges. Das Ergebnis des Moderationsverfahrens beinhalte 7 Varianten mit Lösungsvorschlägen die man nun weiterverfolgen müsse. Darüber hinaus müsse die Akquise von Fördermitteln fokussiert werden.

Letztendlich halte seine Fraktion den Vorschlag aus dem Moderationsverfahren für vernünftig.

Abg. Jürgen Becker bemerkte, die Durchführung des Moderationsverfahrens mit einem anerkannten Experten bringe einen Fortschritt sowohl in der Sache als auch in dem Verfahren. Hätte man seinerzeit ohne Moderationsverfahren gegen das Anliegen des Naturschutzbeirates votiert, wäre man in jedem Rechtsverfahren unterlegen gewesen. Durch den Umstand, dass man mit dem Moderationsverfahren andere Inhalte eingebracht habe, sei diese Angelegenheit rechtssicherer geworden und man komme in der Sache voran. Aus diesem Grund sei es sinnvoll gewesen diesen Weg zu gehen.

Abg. große Deters sagte, er bezweifle, dass es eine Rechtsvorschrift gebe, die den Kreis zu einem Moderationsverfahren gezwungen habe. Über einen solchen Umstand hätte die Verwaltung die Politik informiert. Die Verwaltung habe sicherlich ihre Abwägung hinsichtlich der Konsequenzen unter Beachtung von Recht und Gesetz und ohne Unterstützung eines externen Experten durchgeführt, falls seinerzeit die Radbrücke gebaut worden wäre.

Der einzig zählbare Fortschritt sei, dass man die Brücke nun fertigstelle. Das Moderationsverfahren habe hierbei keinen Nutzen gezeigt.

Abg. Jürgen Becker erwiderte, in einem solchen Verfahren, ob der Widerspruch des Naturschutzbeirates Bestand habe oder rechtmäßiger Weise zurückgewiesen werden könne, komme es darauf an, ob die Kommune in ihrem Verfahren sorgfältig die Umstände abgewogen habe. Durch die Abwägung im Moderationsvorschlag habe man das Risiko minimieren können und mache die Angelegenheit für die Windecker rechtssicherer.

Abg. große Deters entgegnete, die meisten Verfahren dieser Art würden ohne Moderationsverfahren funktionieren. Die Durchführung einer Abwägung sei vor Gericht zwar wichtig, jedoch eine 16-monatige Verzögerung mit einer Verbesserung der Rechtssicherheit zu begründen, habe mit rechtlichen Argumenten nichts zu tun.

Abg. Dr. Lamberty sagte, man sei sich in der Sache letztendlich einig wie es weitergehen solle und bat um eine zeitnahe Beschlussfassung.

Abg. Tendler sagte, die Brücke sei ebenfalls als Fortsetzung des weiteren Radweges nach Rosbach gedacht und fragte, ob es in dieser Hinsicht bereits Planungen gebe.

Zu den Plänen des Radweges in Windeck-Rosbach berichtete VA Dr. Sarikaya, dass die Planungen in Kooperation mit dem Landesbetrieb Straßen NRW abgeschlossen seien und ihm zur Prüfung vorlägen. Da der Kreis den Radweg an einer Bundesstraße plane, liege die Zuständigkeit für das Genehmigungsverfahren bei der Bezirksregierung Köln.

Der Landrat erinnerte an die touristische Bedeutung des Radsteiges Sieg für die Region. Es bestehe ein großes Interesse auch, den Radweg von der Quelle der Sieg bis zur Mündung durchzubauen. Hierbei habe man die Unterstützung der Nachbarkreise.

Dann ließ der Landrat über den Beschlussvorschlag im Antrag abstimmen.